

Taxele postale  
plătite în nume-  
rar conf. aprobă-  
rei Dir. Gen. P. T.  
T. No. 31061/1939

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Vitta.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Plebnei 2.  
Fernsprecher: 16—39. Postfach-Konto: 87.119

Folge 125. 21. Jahrgang.  
Arab, Sonntag, den 27. Oktober 1940

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

### Nach Telesi reißt nach Rom

Budapest. Ackerbauminister Graf Michael Telesi reißt am Sonntag ebenfalls nach Rom, wo angeblich auch ungarisch-italienische Landwirtschaftliche Besprechungen stattfinden werden.

### Kein verschärfter Arrest mehr

Staatsführer General Antonescu hat durch ein Dekretgesetz für alle Truppengattungen den verschärften in einen strengen Arrest umgewandelt.

### In Bessarabien gibt es keine Deutschen mehr

Galatz. Gestern trafen im Auffanglager von Galatz die letzten Reste aus Bessarabien ein. Neun führende Schriftleiter der reichsdeutschen Presse, die mit einem Sonderflugzeug nach Galatz gekommen waren, wohnen diesem Vorgang bei.

### Ungar. Volkszählung 1941

Budapest. Die allgemeine Volkszählung in Ungarn erfolgt auf Grund des Bevölkerungsstandes um Mitternacht zwischen dem 31. Jänner und 1. Februar 1941.

### Numerus clausus in Belgrad

Belgrad. Von 118 jüdischen Studenten, die sich zu Beginn des Wintersemesters an der Belgrader Universität im ersten Semester eingeschrieben hatten, wurden auf Grund des kürzlich eingeführten Numerus clausus nur 17 zugelassen.

### Dr. Basch beim Außenminister Graf Csaky

Budapest. Wie „L. P.“ erfährt, wurde Dienstag der deutsche Volksgruppenführer in Ungarn, Dr. Basch, vom Außenminister Graf Csaky empfangen.

### Gegenseitige Beschuldigung dreier Flüchtlinge

Madrid. Laut Meldungen aus Sevilla ist zwischen Erzönig Carol und seinem früheren Hofmarschall Urbareanu einerseits, sowie seiner Geliebten der jüdischen Frau Lubescu ein ernstes Konflikt ausgebrochen, weil sich die drei gegenseitig die Schuld an dem Mißerfolg ihrer Politik in Rumänien zuschieben.

### Die Schweiz bleibt nicht die helle Insel in Europa

Bern. Das Blatt „Suisse“ berichtet zum neueren Ueberfliegen der Schweiz durch englische Flugzeuge, daß der diplomatische Weg zur Einstellung dieser sich als vergeblich erwies. Der Bundesrat werde nun im ganzen Lande die Verdunkelung anordnen, damit es unter den anderen Ländern nicht die einzige helle Insel bilde.

### London wird den Mund aufsperrten

# Der Führer empfing Marschall Petain

## Von Ribbentrop und Laval bei den Besprechungen

Berlin. Die Weltöffentlichkeit bereitet sich den durch den Führer bereiteten Ueberraschungen nicht heraus. Nach seiner Begegnung mit Laval in Paris, führte er am nächsten Tag schon an der französischen-spanischen Grenze mit dem Staatspräsidenten von Spanien, Generalissimo Franco Verhandlungen und wie nun

das Deutsche Nachrichtenbüro meldet, empfing der Führer nach weiteren 24 Stunden den Staatspräsidenten von Frankreich, Marschall Petain, in einem kleinen Orte des besetzten Gebietes. Marschall Petain und Vizepräsident Laval trafen in einem Auto gestern nachmittag in diesem Orte ein,

wo sie von Reichsaußenminister von Ribbentrop und Generalfeldmarschall Keitel empfangen und zum Sonderzug des Führers geleitet wurden. Nach der Begrüßung durch den Führer und Abschreiten der Ehrenkompagnie

bestiegen die beiden Staatsoberhäupter den Salonwagen des Führers, in dem die Verhandlungen sofort ihren Anfang nahmen. An diesen nahmen auch Reichsaußenminister von Ribbentrop und der französische stellvertretende Regierungschef Laval teil.

Nach den Verhandlungen begleitete der Führer den Marschall und Laval selbst zu ihrem Auto, das sie dann zurück an die Demarkationslinie führte.



Kriegsgefangener

### Deutschlands Ziel

Vernichtung der englischen Kriegsindustrie

Newyork. „United Press“ schreibt zu den verheerenden deutschen Luftangriffen, daß diese viel fürchterlicher und erfolgreicher sind, als die englische Regierung zugibt. Es werde immer deutlicher, daß die vollständige Vernichtung der englischen Kriegsindustrie Deutschlands Ziel ist.

### Eden konnte

das engl. Hauptquartier in Aegypten 3 Tage lang nicht verlassen

Kairo. Die Unruhe in Aegypten, sowie die englandfeindlichen Kundgebungen haben fast ihren Gipfelpunkt erreicht. In seiner Angst vor diesen Kundgebungen traute Kriegsminister Eden sich 3 Tage lang das dortige englische Hauptquartier nicht zu verlassen.

Die Reichspresse über

# Bedeutung der Hitler-Franco-Begegnung

## Spanien zahlt der Achse zurück

Berlin. Die Reichspresse stand gestern im Zeichen der Bedeutung der Zusammentunft des Führers mit Generalissimo Franco. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erachtet ihre Bedeutung darin, daß

von dem auf ihm lastenden Druck der Westmächte befreit. Das „Hamburger Fremdenblatt“ weist darauf hin, daß die Achse im spanischen Bürgerkrieg den Hüter Franco verstanden hat und ihm zur Hilfe eilte, was ihr Spanien nun zurückzahlen wird. Die „Frankfurter Zeitung“ betont die Bedeutung, daß Spanien an der Neuordnung nun auch aktiv teilnimmt. Die „Essener Nationalzeitung“ hebt hervor, daß der neue spa-

nische Außenminister, Serrano Suñer, den Weg zur Einschaltung Spaniens in die Achsenpolitik vorbereitet hat, wie er auch schon vorher dafür arbeitete. Die „Berliner Börsenzeitung“ stellt mit Genugtuung fest, daß Generalissimo Franco sich durch England von dem einzigen richtigen Weg nicht abdrängen ließ. In London selbst wurde die erste Meldung von der Hitler-Franco-Begegnung an der französischen Grenze nicht geglaubt.

Spanien die Brücke nach Afrika bildet, welcher Erdteil auch in die Neuordnung von Europa eingliedert wird. Spanien aber wird durch seine Einschaltung in die Achse

Ueberzeugen Sie sich! Die billigsten Herren- und Knabenanzüge, Ledermäntel, Winterröcke, Spezialitäten bei der Firma

JOSEF MUZSAJ

Arad, gegenüber dem Theater. Mercur-Büchel sind gültig.

Kurze Nachrichten

Laut Meldungen aus Vichy wird die französische Regierung ihren Sitz wahrscheinlich Ende November nach Paris oder Versailles in das besetzte Gebiet verlegen.

Aus Bukarest wird die Nachricht, als wäre die rumänische Kommission in Budapest ins Land zurückgekehrt, widerlegt. Nur Valer Pop, der Leiter der Abordnung, befindet sich derzeit in Berlin.

Der Namenstag S. M. des Königs wird laut amtlicher Verlautbarung am 8. November gefeiert.

Die Klasse des Königshofes spendete der Regionär-Hilfe 500.000 Lei, wie auch eine große Menge von Kleidungsstücken.

Jüdischen Emigranten wurde die Einreise nach Portugal verboten, weil ihrer viele mit falschen Papieren ins Land gelangten.

Der vierte Mann Europas, ein 274 Kilogramm schwerer Schweizer Hirte, ist dieser Tage gestorben.

In der Schweiz erscheinen gegenwärtig 86 deutschsprachige, 31 französische und 9 italienische Tageszeitungen.

9 aus Lemeschburg ins Altreich verlegte deutsche Lokomotivführer, sowie andere 3 entlassene deutsche Eisenbahner wurden nun rückverlegt, bezw. wieder in Dienst gestellt.

Der Araber Gerichtshof hat Josef Blaj aus Tomesti und Ludwig Relemen aus Banator zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt, weil sie kleine Mädchen in tierischer Weise verzwangelten.

In Ägypten verurteilte das Eintreffen von Truppen aus Rußland große Erbitterung. Stellenweise kam es bereits zwischen Arabern und den Engländern zu blutigen Reibereien.

Laut einer Meldung aus Gibraltar ist der britische Minensucher „Stanoart“ auf eine Mine gelaufen und sank.

Das Araber Arbeitsinspektorat hat auf Anempfehlung der Präfektur von den rumänischen Flüchtlingen 61 Beamten, 80 Arbeitern und 21 Beihilfen bei Unternehmungen Stellen verschafft.

In den Vereinigten Staaten wurde ein Wehrdienstverweigerer zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Er erklärte, daß Amerika von niemand bedroht ist, demzufolge es überflüssig ist, Soldat zu spielen.

Italienische Flugszeuge haben gestern die Petrolanlagen von Haifa bombardiert und bezart beschädigt, daß England derzeit von dort kein Öl mehr ausführen kann.

Die 193 Millionen-Bevölkerung Rumlands zählt rund 100 Millionen Russen, 18 Prozent Ukrainer, 4 Prozent Weißrussen, 4,3 Prozent Juden, der Rest entfällt auf andere Stämme.

Die Sebarung der Krankenkassa wird auf 10 Jahre rückgängig überprüft.

Sene Referendare, die jüdische Unternehmungen vertreten, werden aus der Kammer ausgeschlossen.

Der Finanzminister gewährte den interniert gewesenen Legionären Steuernachlaß.

Im Hafen von Athen (Piräus) werden 2000 emigrierte Juden aus Rumänien erwartet, doch werden sie in Griechenland nicht aufgenommen und werden nach Palästina gefördert.

Gestern spielte der Glogowitzer 6-jährige Knabe Johann Strej mit mehreren Kameraden am Bahnhof. Ein schweres Holzschrotfiel aus einem Waggon so unglücklich auf den Knaben, daß er sofort tot liegen blieb.

Maximalpreise für wichtige Bedarfsartikel

Das Nationale Wirtschaftsministerium hat im Bestreben die Spekulation einzudämmen folgende Maximalpreise bestimmt: 1. Speiseöl (Sonnenblumen- und Rapsöl) ab Bukarester Fabrik Lei 51.— per Liter, im Großverkauf Lei 52.— und im Kleinverkauf Lei 54.—. Diese Preise werden für andere Fabriken des Landes mit Lei 48.— ab Fabrik, Lei 49.— im Groß- und Lei 51.— im Kleinverkauf festgesetzt.

2. Seife. Fabrikpreis Kategorie A 36 Lei, Kategorie B 41 Lei, Kategorie C 62 Lei, Kategorie D 70 Lei. Detailpreis für das ganze Land A 42 Lei, B 48 Lei, C 72 Lei, und D 82 Lei. Die Kategorien A, B und C sind Seifen für Wäsche waschen und D parfümierte Handwaschseife.

3. Salz. In Orien, wo Monopollager oder Lager des „Institutul al Cooperatiei“ bestehen, beträgt der Preis für Kleinhandel 4.40

Lei pro kg an anderen Orten 4.60 Lei. Gemahlenees Salz 5.20 bezw. 5.40 Lei

4. Selbwaren (tip popular). Zwirnwauff aus Rindfleisch Fabrikpreis 50 Lei, Detailpreis 60 Lei. Geräucherter Rippstuck 3. Qualität 30 Lei, im Kleinverkauf 36 Lei. Salami aus Schweinefleisch, Fabrikpreis 64, im Kleinverkauf 72 Lei. Salami aus Rindfleisch, Fabrikpreis 50 Lei, im Kleinverkauf 60 Lei. Schulter, gerollt im Kleinverkauf 60 Lei. Schulter, gerollt, gelocht, Fabrikpreis 110 Lei, im Kleinverkauf 130 Lei. Bratwurst, Fabrikpreis 46 Lei, im Kleinhandel 52 Lei. Speck, für Arbeiter trocken, ab Fabrik 56 Lei, im Kleinhandel 64 Lei, gefalzener Speck (tip militar) Fabrikpreis 64 Lei. Diese Preise verstehen sich per kg einschließlich aller Taxen außer den Stempeln.

5. Petroleum. Detailpreise per Liter in Komitatsorten Lei 3, in Bukarest, Buzau und Bloefti 3.50, in Pitesti, Braila, Lergoviste, Calarasi, Campulung, Muscel, Ramnicul-Sarat, Giurgiu, Galaz, Focani, Tecuci, Kronstadt, Fogarasch. 4 Lei: in Craiova, Lergu-Jiu, Turnu-Seberin, Caracal, Ramnicul-Valcea, Clatina, Turnu-Ragurele, Konstantza, Tulcea, Bacau, Falticeni, Botosani, Dorohoi, Iasi, Jassi, Patra-Neamtz, Roman, Barlab, Vaslui, Roudaz, Deba, Schäßburg, Blasendorf und Turda. Lei 4.50: Campulung, Oravita, Ungosch, Lemeschburg, Arad, Teus.

Die Konsumenten sind verpflichtet, gegebenenfalls Anzeige wegen Spekulation an die Kontrollkommission für Preise im Wirtschaftsministerium und zwar schriftlich, mündlich oder telefonisch (Telefon 43.060) zu erstatten.

Winterwetter in Stelardorf, Anina

Wie man uns aus dem Banater Bergland Stelardorf-Anina schreibt, herrscht dort jetzt Tagen ein wahres Winterwetter. Die Durchschnittstemperatur beträgt wohl erst 3-4 Grad Kälte, jedoch war der momentan eingebrochene Frost, derart hart, daß alle

Blumen und ein Großteil der Obstbäume erstarren sind.

Schnee ist bisher noch nicht gefallen, jedoch herrscht Mangel an Kartoffeln, so daß die Leute oft vor der Steg-Kantine, wo diese ziemlich teuer verkauft werden, Schlange stehen müssen.

URANIA-KINO

Um 8, 8, 7.15 und 9.15 Uhr

Heute Premiere!

Heute Premiere!

Der Furien-Kapitän

Aufregung, Humor und Handlungen. Mit Viktor M. Baglen, Paul Duluc. Neues Kriegsjournal!

Rom hat weitgehendes Verständnis für Rumänien

Lemeschburg. Heute mittag traf der gewesene Außenminister Manoilescu über Bukarest von Rom kommend auf der Rückreise in Lemeschburg ein. Von Pressevertretern um Erklärungen erucht, sagte er:

„Ich kann keine Erklärung abgeben, bevor ich nicht dem Staatsführer berichtet habe. Ich kann jedoch sagen, daß ich in

Rom einen sehr guten Empfang hatte. Ich konnte den Duce und Außenminister Graf Ciano sprechen und dabei weitgehendes Verständnis für Rumänien feststellen. Rom hat zur Kenntnis genommen, daß durch die Schaffung des legionären Rumänien ein neuer Geist im Lande eingeblasen ist. Ich kehre mit dem besten Eindruck zurück.“

Juden können weder Gastwirte, Kaffeelieder noch Weinhändler sein

Alle Schanklizenzen werden ihnen entzogen

Wie bereits berichtet, hat das Finanzministerium seinen Organen Weisung erteilt, die im Besitz von Juden befindlichen Schanklizenzen zurückzuziehen. Für den Verkauf der von den Behörden in jedem Einzelfalle angetroffenen Vorräte an Ge-

tränken wird den Betroffenen eine Liquidierungskfrist bis spätestens 31. Dezember gewährt. Die Versorgung mit neuen Vorräten ist ihnen verboten. Gleichzeitig wurde eine Aktion eingeleitet, um etwaige arische Strohmannen der Juden zu entlarven.

Die Balkanländer wünschen neutral zu bleiben

Sofia. Hier ist man davon überzeugt, daß die englischen Bemühungen, den Kriegsschauplatz im östlichen Teil des Mitteländischen Meeres auszuweiten, sehr wenig Aussicht auf Erfolg hätten. „Globo“ kommt zum Schluß,

daß es der englischen Diplomatie trotz allen Anstrengungen nicht gelingen werde, die Balkanstaaten in den Krieg hineinzuziehen, weil diese neutral zu bleiben wünschen und sich allen Versuchen der

Kriegsausweitung widersetzen. Das sei durchaus vernünftig. Denn

England sei nicht in der Lage, irgendeinem Staat ausgiebige Hilfe zu leisten und eine Freundschaft oder Garantie Englands bedeute den Tod.

Jeder Balkanstaat, dessen Territorium Kriegsschauplatz würde, müßte sich der Gefahr aussetzen, das Schicksal einiger anderen Staaten zu teilen.

Für jeden Mann nur eine Stelle

Am Amtsblatt ist ein Dekretgesetz erschienen, das den Mittelschulprofessoren verbietet, in zwei oder mehr Lehranstalten zu unterrichten.

Professoren dürfen nicht auch Direktoren von Schülerheimen sein und Gelehrte dürfen nicht als Professoren angestellt werden.

Jene Professoren, die gegenwärtig

zwei Stellen bekleiden, haben sich binnen 15 Tagen zu erklären, welche Stelle sie behalten wollen.

Dasselbe ist auch für viele andere rumänische Posttiker anzuwenden, unter denen es welche gibt, die in 10-20 Unternehmungen als Strohmannen „wirken“ und auf diese Art unverdiente Monatsentnahmen von mehr als 100.000 Lei haben.

Präzise Uhren, Juwelen und Silbergegenstände in großer Auswahl bei Koloman Hartmann. Juwelier, Arad, Minsteren-Palais.

Elternfreunde. Unter Volksgenosse, Kamerad Michael Bodel, Professor beim Araber Deutschen Knaben gymnasium und Frau geb. Frei Kornett geben die freudige Nachricht von der Geburt ihres ersten Jungen bekannt, der in der Laufe den Namen Herbert-Ferdinand erhält.

Anzüge und Wintermäntel mit bestem Schnitt und nach neuester Mode bei P. Rendy. Herrenschneider, Arad, Platz Dr. Jancu 21.

Adler mit 2.5 m Schwingenweite erlegt. Oslo. Im Norwegen wurde ein Adnigadler abgeschossen, dessen Schwingenweite die seltene Größe von 2.5 Meter erreicht. Der König der Adnig wurde in dem Augenblick erlegt, als er einen Jagdhund angriff.

10.000 Waggons deutsche Kartoffeln für Paris. Paris. Die Blätter bringen eine Mitteilung der deutschen Behörden, worin es heißt, daß die Reichsregierung beschlossen habe, zur Versorgung der französischen Bevölkerung 100.000 Tonnen (10.000 Waggons) Kartoffeln zur Verfügung zu stellen. Diese Kartoffelmengung, wovon der erste Transport bereits ankam, ist in erster Linie für die Pariser Bevölkerung bestimmt.

# Ich zerbrech mir den Kopf



— wie scharf man nun den Backschischgeber und Schwindlern auf die Kappe geht. Der Klausenburger Agent Emmerich Fölbes suchte — nach der früherer gewohnten Art — in Buzarest den Stabsfeldwebel Jon Gavriela auf, der beim Pionierregiment dient und ihm 100.000 Lei an, wenn er 50 weiße Blankette entwendet und gegen grüne umtauscht. Auf diese Weise hätten 50 Wehrpflichtige, die Felddienst leisten mußten, nur Sozialdienst leisten müssen. Der Feldwebel ging zum Schein auf den Antrag ein. Als Fölbes — natürlich Jude — mit 15 grünen Zetteln erschien und 30.000 Lei als erste Rate erlegte, wurde er festgenommen und der Staatsanwaltschaft übergeben.

— wie wohl die jüdische Armee aussehen wird, die Churchill zur Bekämpfung des Hitlerismus gegen die Deutschen schicken will. Laut Meldungen ist nämlich England auf der Suche nach neuen Bundesgenossen und bemüht, eine jüdische Armee von 250.000 Mann aufzustellen. Das Offizierskorps wird aus lauter Juden bestehen und die Kommandosprache soll hebräisch sein. — Der jüdischen Armee ist dieselbe Rolle wie der polnischen, norwegischen, holländischen und belgischen zugeacht: sie wird gründlich ausgelopft . . .

— was so eine Alteisensammlung an materiellen Werte einbringen kann. Von Beberca schreibt im „Cubantul“ zur Alteisensammlung, daß bei Nutzung aller Möglichkeiten mindestens 200.000 t Alteisens, die einem Wert von 600 Millionen Lei entsprechen, der Wirtschaft wieder nutzbar gemacht werden könnten.

— über den Mann mit der „eisernen Lunge“, der schon fast geheilt ist. Die amerikanischen Zeitungen veröffentlichen ein Bild, in dem man den Mann mit der „eisernen Lunge“ nicht mehr in dem unförmigen Stahlmantel, sondern in gewöhnlicher Kleidung auf einem fahrbaren Lehnstuhl sitzen sieht, den seine Frau schiebt. Er braucht immer noch einen Atmungsapparat, der jedoch kaum sichtbar ist, und nur sieben Stunden am Tage angewendet zu werden braucht. Sein Zustand hat sich jedoch schon derart gebessert, daß seine Frau sogar kürzlich einem Kind das Leben schenkte.

**Am billigsten ist das Brennholz**  
in jeder Qualität pro Waggon,  
Klafter und Gewicht bei  
**„Focus“-Holzniederlage**  
Arad, Piata Stefan cel Mare  
10—11. Telefon: 14—81.

— über Flüsse, die Limonade und Bitterwasser liefern. An der Grenze zwischen Chile und Argentinien entspringt am Fuße eines Vulkans, in einem Gelände, aus dem Hunderte von heißen Heilquellen hervorsprudeln, ein Fluß, der „Rio Agrio“, das heißt saurer Fluß, genannt wird. Entschuldig schmeckt sein Wasser ausgesprochen sauer, ganz ähnlich wie Zitronensäure. Die Eingeborenen machen sich diese Eigentümlichkeit des Wassergeschmacks zunutze, indem sie das Wasser des Rio Agrio mit Zucker gemischt als Limonade trinken, sie wirkt wie eine richtige Zitronenlimonade sehr erfrischend und soll auch der Gesundheit durchaus nützlich sein. Ein merkwürdiges natronhaltiges Wasser führt in Osharika der Ghus Inqari Muk, der vom Berge Meru kommt. Durch die starke Beimischung von Natron, wie auch von verschiedenen andern Mineralstoffen wirkt der Genuß wie der eines ziemlich starken Bitterwassers. Fremde Reisende, die die Läden dieses Wassers nicht kennen und denen auch sein Geschmack die Art der Wirkung nicht verrät, können recht unangenehme Überraschungen erleben, dagegen bei dem Wasser auf die Eingeborenen und auch auf die einheimischen Tiere keine solche Wirkung.

# Sprüche

Die Pflicht ist selbstverständlich, aber das richtige Gewicht gibt erst das Herz, das freiwillig in die Waagschale geworfen wird.  
Ernst Jünger.

Wahgebend in meinem Leben und Tun war für mich nicht der Beifall der Welt, sondern die eigene Ueberzeugung, die Pflicht und das Gewissen.  
von Hindenburg.

Nur der Deutsche vermag im Zwecke für seine Nation den Zweck der ganzen Menschheit zu erfassen.  
Fichte.

Die Stärke des Staates liegt in seinen Männern, welche die Natur zur rechten Zeit in ihm geboten werden läßt.  
Friedrich der Große.

# Die USA reagierten auf Hitler-Laval-Begegnung

Wich. Die USA haben auf die Hitler-Laval-Zusammenkunft in Paris bereits reagiert. Sie ließen die französische Regierung anfragen, wie sie sich zur Fortsetzung des Krieges verhält.

# Welche Autos

sind schon länger als drei Monate requiriert?

Die Temeschburger Polizeiakademie fordert die Besitzer von Kraftfahrzeugen (Autos, Traktoren usw.), die schon länger als drei Monate requiriert sind, auf, dies bei der Verkehrsabteilung der Polizeipräfektur zu melden. Die Meldung geschieht für die städtischen Kraftwagenbesitzer am 26. und für die ländlichen am 28. Oktober.

**Auf Echtheit kommt es an.**

Das gilt ganz gewiss auch bei Arzneimitteln! Um Sie vor Fälschungen zu schützen, trägt jede Aspirin-Tablette deutlich das „Bayer“-Kreuz!

**ASPIRIN**  
gegen Erkältungen, Grippe, Rheuma

# Volksgruppenführer Schmidt spricht im Rundfunk

Kronstadt. Mittwoch abend um 9 Uhr sah fast jeder Volksgenosse in Rumänien und auch gewiß viele jenseits der Grenze am Rundfunkapparat, um im Rahmen der deutschen Stunde im hiesigen Sender der Worte unseres Volksgruppenleiters, Andreas Schmidt, zu lauschen. Er sprach in seinem Vortrag über den Weg des europäischen

Kontinentalgedankens, der, in den Schützengräben geboren, durch die deutschen Volksgruppen an Kraft immer mehr gewann. Die deutschen Volksgruppen in Europa waren diejenigen, die in jedem Lande Kultur ausstrahlten, die immer nur gaben und nie nahmen, oft sogar bis zu ihrem Einschmelzen in fremde Völker.

Rumänien schaltete sich feinerzeit unter der weisen Führung Karls I. in das europäische Kontinentalsystem ein. Nach dem Weltkriege, als das deutsche 100 Millionen-Volk in Fesseln geschlagen wurde, schuf man den zu nichts fähigen Völkerverbund, durch den die Entwicklung des Kontinentalgedankens behindert werden sollte. Doch ist es Hitler, dem einfachen Soldaten des Weltkrieges gelungen, die liberal-jüdische Welt zu stürzen und die Grundlage der arischen zu schaffen. Durch die Umwertung der Arbeit hat der Nationalsozialismus der Welt den europäischen teuersten Schutz geschenkt. Unser Volksgruppenführer kam dann auf Rumänien zu sprechen, das nun das Testament Zelea Codreanus Volkstreck hat. Das rumänische Volk begann mit dem legionären Sieg eine neue Epoche, wo die Eingliederung in die europäische Neuordnung ihr Verhältnis zu der Achse gestärkt wurde. Die deutsche Volksgruppe in Rumänien ist keine Minderheit mehr, sondern ein anerkanntes Mitglied eines 100 Millionen-Volkes.

# „Times“ befürchtet

# Besetzung griechischer Inseln durch die Achse

Engländer besetzen die Halbinsel Sinai und Oasen

Rom. Wie „Messagero“ erfährt, haben englische Truppen die Halbinsel Sinai im Norden des Roten Meeres, sowie einige Oasen besetzt. Die ägyptischen Truppen aber wurden angewiesen, diese innerhalb einer Woche zu räumen.

London. „Daily Star“ wirft die Frage auf, warum England auf eine Ueberraschung in Syrien unartig warte, bis die Achsenmächte strategisch wichtige griechische Inseln besetzt haben werden.

# Verlautbarung des Volksgruppenführers

# Jeder Volksdeutsche bekommt einen Volkspaß

1. Als ersten Schritt zur festeren Zusammenfassung der Deutschen Volksgruppe ordne ich eine Bestandsaufnahme an. Ich genehmige die vom Landesleiter für Statistik und Bevölkerungspolitik Hg. Alfred Esfallner hierfür ausgearbeiteten Richtlinien. Auf Grund dieser Bestandsaufnahme wird jeder Angehörige der Volks-

gruppe einen Volkspaß erhalten. 2. Ich beauftrage den Landesorganisationsleiter Hg. Wilhelm Schunn mit der Durchführung. Er hat allen Dienststellen der Partei und der Volksorganisation die nötigen Einzelaufträge zu erteilen. (gez. Andreas Schmidt, Volksgruppenführer.)

# Das Erbe der Statthalterei

# 67 Millionen Lei Bargeld und 31 Millionen Staatspapiere

Temeschburg. Nachdem die Statthalterei aufgelöst wurde, hat man das Vermögen derselben unter die einzelnen Komitate verteilt.

wurde. An Bargeld erhielten: Temesch-Torontal 32.520.407 Lei, Arad 14.361.098 Lei, Severin 8.005.460 Lei, Karasch 7.613.398 Lei, Hunedoara 4.780.844 Lei.

Arad 465.600, Severin 308.363, Karasch 264.900 u. Hunedoara 1.441.599 Lei, insgesamt 81 Millionen 396.499 Lei.

Die unbeweglichen Güter, die Einrichtungen der Gebäude, das Statthalterpalais usw. waren bereits in der ersten Sitzung verteilt worden, so daß heute bloß über das Bargeld und die Wertpapiere entschieden

Das Gesamtvermögen der Statthaltertschaft belief sich auf 67 Millionen 291.207 Lei.

Es handelt sich bei den Beträgen um keine Ersparnisse der Statthaltertschaft, sondern um Gelder, die für bestimmte Arbeiten in das Budget aufgenommen waren. Die Komitate haben jetzt die Möglichkeit diese Arbeiten fortzusetzen.

An Wertpapieren wurden verteilt: Temesch-Torontal 28.916.047 Lei,

Carsa-Kina, Acad

Um 11.30, 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

Heute die zwei besten Filme der Saison in einem Programm.

I. G. Men bei der Arbeit
Aufregender Gangsterfilm. Mit Don Terry, Jacqueline Wells und Robert Walce.

II. Das aus dem Himmel gefallene Mädchen
Mit Ginger Rogers und James Ellison.

D. R. C.-Journal mit den Regionärseftlichen Seiten am 6. Oktober und 474. Uff-Journal.

Strenge Strafen für getarnte jüdische Schanklizenzen

Bukarest. Im Anschluß an die Verfügung des Finanzministers, daß sämtliche Schanklizenzen der Juden in Landgemeinden und Städten bis spätestens 31. Dezember 1940 zu annullieren sind, wird noch folgendes ergänzt:

1. Die Finanzadministrationen müssen dem Alkoholmonopolamt binnen 10 Tagen eine Zusammenstellung über die entzogenen Schanklizenzen der Juden einreichen. Es protokoliarisch feststellen, wie groß der Vorrat an alkoholischen Getränken ist und bis 31. Dez. ein Ausverkaufstermin gewähren. Neue Einkäufe dürfen Juden nicht mehr machen und falls der Vorrat früher verkauft ist, wird die Schankbewilligung auch vor dem 31. Dezember eingezogen.

2. Seitens der Steuerbehörden ist schließlich dafür Sorge zu tragen, daß die Steuern der jüdischen Schanklizenzeninhaber pünktlich entrichtet werden.

3. Die Finanzadministrationen müssen alle eventuell durch Christen

getarnte Schanklizenzen ausfindig machen und folgendes in diesem Fall durchführen:

a) Sofortige Entziehung der Schanklizenzenbewilligung der betref-

fenden Geschäfte;

b) Schließung und Beschlagnahme aller Getränke;

c) Ausweisung der Höchststrafen für die getarnten jüdischen Verschleißer.

ANZÜGE UND MÄNTEL

nach modernstem Schnitt, am schönsten und billigsten verfertigt

A. ANGERER

Herrensneider, Arab, Ede Marasesti und Constforulugasse.

Deutsche Kirchweih in Segenthan

Am Sonntag, den 20. d. M. fand in Segenthan ein in dieser Gemeinde noch nie gesehenes schönes Kirchweihfest statt, das jeder Eigennützigkeit und kapitalistischen Anstreiches entbehrte. Im Verlauf der ganzen Veranstaltung lag eine mustergültige, jedes deutsche Herz erfreuende Organisation und verblichene Disziplin.

Das Defilieren der 24 Kirchweihpaare geführt vom Vortänzerpaar Michael Stof

und Elisabeth Gaus, sowie der im Zuge folgenden DJ- und R.A.F.-Formationen, um die Kirche zum Fuß war eine Sehwürdigkeitsleistung für sich.

Die Unterhaltung wurde vom Vortänzer mit einer sehr herzlichen Begrüßungsansprache eingeleitet, worauf Nikolaus Kauer in einer kurzen, sinnreichen Ansprache, auf die traditionelle Bedeutung des alljährlichen Festes hinwies.

Die in die üblichen deutschen Walzer und Polkas eingeschalteten Volkstänze waren als künstlerische Leistung anzusprechen, immer neu und schön sind „Ländler“, die uns an jene Zeit erinnern, als der Großvater die Großmutter nahm.

Jeder Einzelne der gewaltigen Volksmasse erquickte sich an der neuen Atmosphäre und schied mit der Überzeugung, daß Schweiß, Blut und Leben, von unseren Ahnen geopfert, trotz chaotischer Vergewaltigung, reiche Früchte trug.

Franz Wahler.

Diamantene Hochzeit in Tschene

Unser Tschener Volksgenosse Max Ruffi und Frau geb. Grete Hochum feierten im trauten Familienkreis das seltene Jubiläum der diamantenen Hochzeit. Sie sind heute bereits 85 Jahre alt, doch trotz der Last der Jahre sind sie noch wohlhauft.

Max Ruffi war 30 Jahre Schmiedemeister in Tschene, dann wanderte er nach Amerika aus, um, wieder heimgekehrt, in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Den 60 Jahren ihres harmonischen Ehelebens werden sich sicherlich noch so manche anschließen.

Grand Hotel Lafayette

Bucuresti, Calea

Victoriei Nr. 11

Das beste und komfortabelste Hotel der rum. Hauptstadt.

Mäßige Preise!

Wochenbericht

Es ist wirklich nicht zu sagen, was geschieht in diesen Tagen, es kommt stets und überhaupt immer anders als man glaubt. Schreib ich beispielsweise vom Regen scheint die Sonne auf allen Wegen, schreib ich, daß es kalt nun war, puff — so schneit man wie ein Bär. Also was soll ich dann schreiben? Soll euch doch die Zeit vertreiben; darum heißt man ja die Gschicht von der Woche den Bericht! Gschicht ist schon abgedroschen, der halt doch nicht seine Götzen, und dann haben doch das Wort einzig deutsche Flieger dort. Ja, ich will schon rasch beenden, man könnt's auch bei uns anwenden; man veranlaßt eine Tagb auf die Späßen, wenn's behagt. Man könnt da mit guten Gründen Nutz mit Angenehm' verbinden, könnt frei sich Späßen fangen; An fleischlosen Tagen friß dich dann gut mit — Späßenpöckel an!

Geing von Bromontor.

Vertragsabschluss über Adria-Schwarzes-Meer-Strabe

Bukarest. Die „Italienisch-rumänische Straßengesellschaft“ hat mit dem rumänischen Ministerium für öffentliche Arbeiten und Verkehr einen Vertrag über den Bau einer 500 km langen Straße Alexandria-Lurnu-

Seberin und Bukarest-Galatz geschlossen, die eine Verlängerung der durch Jugoslawien führenden Autostraße bilden soll und damit die Verbindung Adriatisches Meer und Schwarzes Meer herstellen wird.

Juden können keine Richter sein

Bukarest. Bei der 2. Sektion des Appellationshofes ereignete sich gestern ein einzigartiger Fall. In einem Augenblick der Debatte beanstandete Staatsanwalt Verlescu die Zusammenstellung des Senats. Er berief sich darauf, der Richter Jonel Serban, sitze

unberechtigt im Senat, weil er laut dem gestrigen Amtsblatt von seiner Stelle enthoben wurde.

Er ist nämlich jüdischer Abstammung und sein ursprünglicher Name ist Weisk.

Die Verhandlung mußte infolgedessen vertagt werden.

Deutsche Kindergärtnerinnen ernannt

Das Gauschulamt hat nachfolgende Kindergärtnerinnen dem Ministerium zur Ernennung vorgeschlagen:

Komitat Temesch-Torontal:

Mittschanab: Gräbelbinder Solante, Gerhanosch: eine Hilfskraft, Fratella: Mettler Magdalene, Tschakowa: eine Hilfskraft, Gottlob: Schuch Marie, Großscham: Wohlilbe Edmich, Loozin: Klefer Isabella, Grabag: Keuner Marie, Moritzfeld: Schwarz Anna, Relasch: Stary, Andros: eine Hilfskraft, Schag: eine Hilfskraft, Alexandershausen: eine Hilfskraft, Triebswetter: Loutenau Elisabeth, Hupfeld: eine Hilfskraft, Großscham: eine Hilfskraft.

Stadt Temeschburg:

Temeschburg R. 12: Wolf Ebtra, L-

meschburg Weingärten: Burg Grete.

Komitat Arab:

Glogowag: Kuhn Isabella, Sanktama: Steinfeld Anna, zwei Hilfskräfte, Siria: eine Hilfskraft, Perag: eine Hilfskraft, Semlat: eine Hilfskraft.

Komitat Karasch:

Keschtha: eine Hilfskraft, Steierdorf: eine Hilfskraft. — Komitat Seberin: Karanjesch: Wratan Helena, Ferdinand: eine Hilfskraft, Orschowa: eine Hilfskraft. — Der namentliche Vorschlag für die Hilfskräfte erfolgt nach der Schulung.

Die Kindergärtnerinnen können ihre Stelle sofort besetzen, denn die ministerielle Bestätigung erfolgt automatisch.

Die Ortsobmänner sollen die neuen Lehrkräfte unterstützen

Im Zusammenhang mit den demnächst erfolgenden Lehrerernennungen ergeht an alle Ortsobmänner die Aufforderung, sowohl in der Gemeinde als auch bei den Lehrkräften den nach reiflicher Überlegung und vom Standpunkte der völkischen Notwendigkeit aus erfolgten Vorschlägen Anerkennung und Geltung zu verschaffen.

Gleichzeitig werden die Ortsobmänner angewiesen, die neuen Lehrkräfte in jeder Hinsicht (Schulräume, Lehrmittel, Wohnung usw.) tatkräftig zu unterstützen, alle auftauchenden Schwierigkeiten, mit ihnen zu besprechen und das Gauschulamt dringend davon zu verständigen.

Peter Anton, Gauleiter.

Körnermais gedeiht in Deutschland auch auf schlechtem Boden

(D.M.) Neben der Süßbohne und der Sojabohne hat in der deutschen Landwirtschaft in den letzten Jahren noch eine dritte Pflanze stärkeren Eingang gefunden — der Mais oder, wie man ihn in Süddeutschland nennt: das Weischorn. Allerdings war der Körnermais in Nord- und Ostdeutschland bisher noch so gut wie unbekannt, weil er hier nur sehr selten reif wurde. Unter Einsatz großer Mittel und in langjähriger, mühevoller Arbeit ist es nun aber gelungen Maisarten zu züchten, die überall in Deutschland reifen und hohe Erträge bringen.

Suppen gedaut werden konnten. Der Reichsnährstand fördert den Anbau dieser Maisarten umso mehr, als sie doppelt so hohe Erträge bringen wie Hafer oder Gemenge, die gerade auf ärmeren Böden oft nur mit großem Mist zu anzubauen sind. Obendrein ist der Körnermais als Futter dem Hafer oder Gemenge überlegen. Die letzte Schwierigkeit, die dem Maisanbau noch entgegenstand, ist ebenfalls im wesentlichen überwunden. Pflüge und Ernterforderten bisher einen größeren Aufwand von Arbeitskraft als Hafer oder Gemenge. Durch Vereinfachung der Arbeitsmethode ist es jetzt aber gelungen, den Kraftaufwand um mehr als die Hälfte zu senken, so daß der Mais heute kaum noch mehr Arbeit verursacht als der Anbau von Getreide.

Preissteigerung der Bedarfsartikeln um 80 bis 400 Prozent

und keine entsprechende Mehreinnahmen

Der „Untersuß“ weist darauf hin, daß die fortschreitende Teuerung sich zu einem sozialen Problem auszuweiten beginnt, dem unbedingt gesteuert werden müsse.

Seit Herbst 1939 weise der Preisindex eine phantastische Steigerung auf,

die sich bei Schwarzbrot auf 120 Prozent, bei Fleisch auf 80 Prozent, bei Geflügel auf 100 Prozent, bei Speiseöl auf 200 Prozent, bei Trauben auf 300 Prozent, bei Tomaten auf 350 Prozent, bei grünen Bohnen

auf 400 Prozent, bei Zwiebeln auf 300 Prozent, bei Rahm 350 Prozent, bei Seife auf 180 Prozent, bei Tee auf 300 Prozent, bei Arzneimitteln und bei Wäsche auf 200 Prozent belaufe.

In einem weiteren Artikel fordert das gleiche Blatt Maßnahmen gegen die Preistreiber und das Spekulantentum, damit die Bevölkerung in genügendem Ausmaß und zu angemessenen Preisen mit Nahrungsmitteln und was ebenfalls wichtig ist, mit Arbeit versorgt werde.

### Antonescu-Reise nach Rom

Berlin. Laut Mitteilung des Deutschen Nachrichtenbüros erfolgt der Besuch des Staatsführers, General Antonescu, in Rom im ersten November-Quartal und wird den Charakter eines Staatsbesuches tragen. Es wird betont, daß es die erste amtliche Freundschaftskundgebung des legionären Rumänien neben dem faschistischen Italien sein wird.

### Druckfehlerberichtigung

Irrtümlicherweise meldeten wir gestern, daß der nächste Araber Herbstjahrmarkt am 29. November beginnt. In Wirklichkeit soll es Oktober heißen, was hiermit richtiggestellt wird.

### Feuer in Soborschin

In Soborschin entstand aus einem kleinen Rauchfangfeuer ein großer Brand im Hause der Ester Schwarz, dem der Dachstuhl des Hauses sowie ein Teil der Scheune zum Opfer fiel. Der Schaden wird mit 15-20.000 Lei angegeben.

### In London 2000 Provinz-Autobusse konzentriert

London. Gestern wurden aus der Provinz 2000 Autobusse in die Hauptstadt gebracht. Sie sollen für den durch die deutsche Luftwaffe gestörten Verkehr in London verwendet werden.

### Keine Friedensverhandlungen zwischen China-Japan

Tschun-King. Im Ausland wurde die Nachricht verbreitet, als wären zwischen China und Japan Friedensverhandlungen statt. Diese Nachricht wurde durch den Außenminister der Marschall Tschang-Kai-Sched-Regierung als vollständig falsch erklärt.

# Wiesenhaid jubelt dem neuen Richter zu

Die RUF-Kameraden zogen mit Musik zu ihrem neuen Richter und begrüßten ihn

In unserer letzten Folge brachten wir einen Artikel über die Wichtigkeit des Richterpostens in unseren deutschen Gemeinden und die hohe Aufgabe des Gemeinderichters, wenn er seine Gemeinde richtig führen will. „Wie der Herr, so das Geschick“, war der Sinn dieser aufklärenden Zeilen, die allgemeine Beachtung unter unseren Lesern fanden.

Wie man uns nun aus der kleinen Gemeinde Wiesenhaid schreibt, herrschte auch dort unter der Bevölkerung großer Jubel, als sie in unserem Blatt die Liste der neu-

ernannten Gemeinderichter gelesen haben. Die RUF-Kameraden zogen am Samstag Abend mit der Musik vor das Haus des neuernannten Richters, Kamerad Friz Türbeck, und begrüßten ihn im Namen der Gemeinde, die er nun in der Zukunft in einem anderen, einem besseren Geist führen wird.

Es ergriffen von der Begeisterung, die ihm seitens der Kameraden entgegengebracht wurde, dankte der neuernannte Gemeinderichter und richtete an die RUF-Kameraden folgende Ansprache:

Kameraden!

Mit Stolz ergreife ich die Gelegenheit, um in meiner Eigenschaft als Euer Ortsführer an Euch einige Worte zu richten.

Wir erleben nun große Zeiten. Durch die wichtige Macht der deutschen Wehrmacht, die während einem Jahre Glanzleistungen aufgezeigt hat, wird nicht nur dem deutschen Volk im Großdeutschen Reich, sondern allen Deutschen in der Welt Hochachtung gezollt.

Auch wir Deutschen hier in Rumänien schauen vertrauensvoll in die Zukunft. Auch für uns werden bessere Zeiten kommen.

Wir stehen geschlossen in der Volksgemeinschaft, wie ein fester Block und werden uns unsere Rechte erringen, komme was kommen mag.

Der letzte Deutsche muß erfaßt werden und mitmarschieren. Keiner darf außerhalb unserer Gemeinschaft stehen. Wir wollen leben und uns nun endlich als Volk behaupten. Der neue Zeitgeist: „Nichts für mich, alles für mein Volk“, muß in uns Fuß fassen. Kein Opfer darf uns zuviel sein. Haß, Neid und Zwiethracht muß schwinden — die deutsche Treue, Vertrauen und Ehrlichkeit muß an ihrer Stelle wieder ausblühen. Ein jeder muß sich dieser Gemeinschaft und seiner Führung unterordnen, denn nur so sind wir lebensfähig und können gegen alle Anfeindungen unsere Stirne bieten.

Kameraden! Die Reihen fest geschlossen, mit echtem Kameradschaftsgeist in die Zukunft! Groß, stark und frei — aus eigener Kraft. Sieg Heil!

## Elis Bäckereien

im Umfang von 178 Seiten, mit 540 Mehlspeiserezepten und

### Rezepte für Zuckerkranke

erscheint in der nächsten Woche in zweiter, verbesserter Auflage.

Preis 50. — Lei

zu beziehen durch alle „Volkblatt“-Verkäufer in den Gemeinden oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zusätzlich 6 Lei zu beziehen durch alle „Volkblatt“-B., Arab, Piazza Plein Nr. 2.

## „Rauhe Winde weh'n von Norden

\* und die Sonne scheint nicht mehr“ heißt es in einem Lied über den Herbst und den Winterbeginn. Diese Zeit ist für den Menschen besonders gefährlich. Die Veränderung der Temperatur von warm auf kalt kommt meist so überraschend, daß es oft unendlich ist, sich der Witterung mit entsprechender Kleidung anzupassen. Mit einer leichten Sommerkleidung steigt man sich plötzlich in einem kalten Regenwetter und muß nicht lange danach eine leichte Erkältung feststellen. Wer nun nicht gleich echte Aspirin-Tabletten, die es in allen Apotheken gibt,

nimmt und wärmere Kleider anzieht, ist der Gefahr einer schlimmeren Erkrankung ausgesetzt. Deshalb bei den ersten Erkältungsanzeichen, wie auch bei Kopf- und Zahnschmerzen, immer zu den echten Aspirin-Tabletten (Kennzeichen „Bayerkreuz“ auf jeder Packung und Tablette) als vielbewährtes Mittel greifen.

### Pelzmäntel, Krägen und Pelzarbeiten

am schönsten und billigsten bei ZIMMERMANN, Kürschner Arab, Str. J. G. Duca Nr. 5.

## Die Bessarabischen Pferde sind von sehr guter Beschaffenheit

Die Pferdeaktion, die das Gausbauernamt Banat in engerster Zusammenarbeit mit dem Landesbauernamt eingeleitet haben, hat in diesen Tagen ihren Höhepunkt erreicht. Bis Ende dieser Woche dürfte die Zahl von 2000 Pferden in unseren Banater Verteilungstationen eingelaufen sein.

Wie wir erfahren sind die hier eingelassenen Pferde, — mit Ausnahme zweier Transporte, die in Gertianosch eingelassen sind, — von sehr guter Beschaffenheit. Neben verhältnismäßig wenigen Ausnahmepferden überwiegen die für erst- und zweitklassig klassifizierten Tiere unseres besten Banater Pferdemarktes in nichts nachstehen. Groß ist die Nachfrage insbesondere auch für Zuchttuben und Fohlen, die z. T. dem Orlov-Traberblut entstammen und in den Züchtereisen aller Länder besten Klang besitzen.

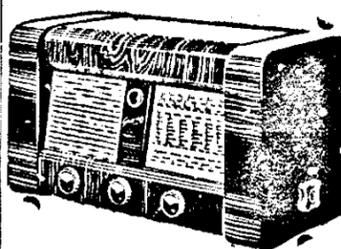
Durch die Einkreuzung der tatarischen Steppensperden in das Orlovblut gelang es dem Bessarabischen Deutschen Bauern ein Pferd herzustellen, das sich durch eine seltene Anspruchslosigkeit und Härten sowie durch Ausdauer im Zug- und Trabarbeit auszeichnet.

Diese Eigenschaften des Bessarabischen Bauernpferdes veranlaßte die Gausbauernschaft-Banat von ihrem ursprünglichen Plan nur Wallachen einzulassen und damit die Züchtung zu unterbinden abzugeben und auch Zuchtmaterial anzuschaffen.

Die Bessarabischen Pferde können, — und dies ist ein entscheidender Vorteil — zum Teil mit Requirierungs- und Entschädigungsbonds bezahlt werden. Sofortige Bestellungen sind noch beim Gausbauernamt möglich.

## Die neuesten Radioneinheiten sind angelangt

Gämtliche deutsche Weltmarken auf Lager



Grach

Schaub

Blaupunkt

Standard

Minerva

Radione

Günstige Zahlungsbedingungen!

Baum

Saba

Barometre

Hornophon

Von 3000 Lei anwärts!

Mit Braun-Superial-Koffergehäusen können Sie die ganze Welt hören ohne Antenne und Erdleitung — auch in tragbarem Zustande.

## Gigismund Hammer u. Sohn

Arab, Bulb. Reg. Ferdinand 27. Telefon: 18-47.

## Was sollen Eltern ihren Kindern über die Singvögel erzählen?

Ein freundliches Dörflein war von einem ganzen Walde fruchtbarer Bäume umgeben. Die Bäume blühten und dufteten im

Frühling auf das Lieblichste: im Herbst aber waren alle Zweige reichlich mit Birnen, Äpfeln und Zwetschen beladen.

Auf den Ästen der Bäume und in den Hecken umher nisteten und sangen allerlei muntere Vögel. Die Eltern ermahnten ihre Kinder öfter und sagten: Tut doch diesen Vögeln nichts zu Leide und rührt ihre Nester nicht an.

Allein einige böse Buben fingen an, die Nester auszunehmen und zu zerstören. Die Vögel wurden dadurch verschreckt und zogen nach und nach ganz aus der Gegend hinweg. Man hörte in den Gärten und auf der Flur kein Vögel mehr singen. Alles war ganz still und traurig.

Die Bosheit dieser Buben hatte aber noch eine andere traurige Folge. Die schädlichen Rauben, die sonst von den Äpfeln hinweggeflogen wurden, nahmen Überhand und fraßen Blätter und Blüten ab. Die Bäume standen kahl da, wie mitten im Winter, und die bösen Buben, die sonst köstliches Obst im Ueberflusse zu verzehren hatten, bekamen nicht einen Apfel mehr zu essen.

Runst du dem Vogel Nest und Ei, Ist's mit Gesang und Obst vorbei. Daß doch in Ruhe, liebes Kind, Die Tierchen, die unschädlich sind.

## Rückverdeutschung unserer Gassennamen

Die Gassennamen unserer schwäbischen Gemeinden waren keine zufälligen sondern sie hatten einen tiefen Sinn und eine tiefere Bedeutung. Sie wurden in weiser Absicht gewählt, als unsere Gemeinden angeleitet wurden. Sie sollten die endlosen Geschlechter unserer Väter und Vorfahren immer wieder daran erinnern, woher sie gekommen, aus welchem Gebiete Deutschlands sie hierher verschlagen worden sind. Wo ihrer Väter und Mütter ursprüngliche Heimat gewesen und welchem Stamm der Deutschen sie angehörten. Wir können also ohne weiteres behaupten, daß unsere altbewährten Gassennamen uns immer wieder unsere Abstammung, unsere Herkunft und die Geschichte und Geschehnisse des Landes, daß die Stelber verlassen, damit sie sich hier eine neue Heimat schaffen, ins Gedächtnis rufen sollten. Sie sollten werden zu einem Stück unseres Lebens, einem Teil

unseres Daseins. Die Augensburger-Gasse sollte an Augensburg, die Wainger an Waing, die Erlerer an Erler, die Rothbringer an Rothbringen, die Sauergerasse an das Sauerland erinnern. Unsere Gassennamen hätten allen schwäbischen Geschlechtern heilig und unantastbar sein müssen und es auch bleiben für immerwährende Zeiten. Und sie waren es auch, bis ...

Als sie modernisiert, flawisiert und schließlich romanisiert wurden. Da wir gegen diese Maßnahmen vergebens aufbegehrt hätten im Bewußtsein unserer Macht und Hilfslosigkeit, mahnen wir sie zur Kenntnis, wie man es etwa zur Kenntnis nimmt, daß einem ein wertvolles Stück seines Besitzes verlorengegangen, ein lieber Verwandter oder Freund verschollen sei. Was auch hätten wir gegen Willkür und Gewalt unternehmen können?

Diese Zeilen gehören heute der Geschichte

an. Heute stehen wir unter dem Schutze des Führers und des Großdeutschen Reiches. Nicht nur sinnbildlich, sondern wirklich und wahrhaftig. Aber nicht nur der einzelne Volksdeutsche und die einzelnen völkischen Stämme stehen unter diesem Schutze, sondern auch alle ihre stofflichen und geistlichen Werte. Was aber ist nun selbstverständlich, als wenn wir im Bewußtsein des Schutzes des Führers wieder die Rückverdeutschung unserer altbewährten Gassennamen verlangen? Daß dieses Verlangen begründet und berechtigt ist, bedarf keines weiteren Beweises.

Der Rückverdeutschung unserer Gassennamen aber werden die zuständigen Stellen um so weniger Schwierigkeiten bereiten, als wir ja kein Unrecht, sondern nur die Wiedergutmachung eines Rechtes verlangen, worauf wir immer Anspruch hatten und niemals Verzicht leisteten.

# Es rollen die Räder

Roman von Georg Büsing

(9. Fortsetzung.)

Krüsemann lachte. „Wie kommst du auf den, Kleines? Fragt er dich am Ende aus?“

„Oh, nee! Das grade nich“, druckte Mariechen.

„Nehlich sähe es dem alten Knaben aber doch. Vorgelegte schnüffeln befanntlich immer.“

„O mein, das glaube ich nicht von ihm“, verteidigte sie ihn. Er läßt dich sogar grüßen, und ich soll dir bestellen, daß er vorläufig nichts dagegen hat.“

Krüsemann runzelte die Stirn. „Wieso vorläufig?“

„Mariechen sah vorläufig zu ihm auf.“ „Er hat es doch gesagt. Und ich sollte es dir doch bestellen.“

„Na, ja — ist schon gut“, erwiderte Krüsemann etwas verstimmt. „Wiso denn bis übermorgen.“

Er schloß ihr noch die Tür auf, winkte noch einmal durch die Scheibe zurück und machte sich dann nachdenklich auf den Heimweg.

Komisch, was wollte Dibelius mit „vorläufig“ sagen? Was gingen den alten Knaben überhaupt seine Privatangelegenheiten an! Oder sollte das Mariechen sich gleich hinter ihn gesteckt haben, um ihn desto sicherer zu kappen? Zutrauen war den Weibern ja alles. Krüsemann beschloß, auf der Hut zu sein. Wegen seiner Pensionberechtigung wollte er denn doch nicht geheiratet werden. Er traute berr Lütten soviel Berechnung auch kaum zu — aber selbst der beste Frauenkenner irrt sich ja immer wieder.

Krüsemann war sehr leise, als er die Tür aufschloß. Er hatte nicht die geringste Lust, sich noch mit Klara in ein Gespräch einzulassen. Und er hatte Glück. Klara wachte nicht auf, obgleich die Tür ihres Schlafzimmers sperrangelweit aufstand. Tage die schwarz benennen, pflegen ja auch im allgemeinen schwarz zu enden. Da nutzten die besten Illusionen nichts.

Der Bahnhofsvorsteher hob den Befehlsstab, die schwere Lokomotive fauchte unter einer schweren Wolke von Dampf auf, und langsam setzte sich der Zug in Bewegung, D 294 nach Berlin. Ab Hamburg 7 Uhr 32. Einige Menschen aus den Fenstern winkten. Auf dem Bahnsteig greinte ein Kind. Der Zeitungsvorkäufer brachte im Laufe noch eine Morgenausgabe des Fremdenblattes an den Mann. Dann verließ der letzte Wagen die hohe Halle, in der es summt wie in einem Bienenstock. Er konnte überhaupt keine Ruhe, der Bahnhof. Ein riesiger Würfelbecher, den eine gewaltige Faust ununterbrochen schüttelte. . . Glück neben Leid, Schmerz neben Lachen, Abschied neben Heimkehr. Ein ewiger Wechsel, hart und nächtlich in den Zahlen der Fahrpläne, aber zauberhaft u. schicksalsschwer umrankt von den tausend Erlebnissen höchsten Glückes und tiefster Tragik.

Krüsemann hatt gleich nach der Abfahrt mit dem Kontrollieren der Fahrkarten begonnen. In der dritten Klasse fing er an. Gott sei Dank war der Zug nicht übermäßig besetzt, was sonst in letzter Zeit häufig vorkam. Zwomal Berlin, bitte sehr! Scheinbar ein pensioniertes Ehepaar, das dort die Kinder besuchen will, schickte Krüsemann. Er bildete sich über alle Leute im Zuge irgend eine Meinung und fraute sich, wenn es sich einmal herausstellte, daß er Beruf u. Zweck der Reise richtig erraten hatte.

Zwo Kinder für Schwerin, Sagenow-Land umsteigen. Die Mutter hatte Krüsemann die Kleinen wärmstens ans Herz gelegt. Eine alte Mutter für Wittenberge. Ein Reisender in Konfektion für Warchim in der Ufermark, umsteigen Ludwigslust,

Anschluß 10 Uhr 14, eine Stunde Aufenthalt. Geht leider nicht anders mein Herr. Ein Zuschlag für das Mädel aus Glensburg, Landjahr oder so was ähnliches. Zwomal Festung Dömitz, bitte sehr, die Herren Soldaten, in Wittenberge umsteigen. Generale mit den Tressen im Tour-nister! Macht nichts, wir sind alle mal klein angefangen! Und für die gnädige Frau den Mitropa-Kellner mit einem Glas Wasser, jawohl!

So ging das ohne Unterbrechung. Krüsemann schwitzte schon nach den ersten Abteilen, obgleich es draußen ungemütlich frisch war. Außerdem hatte er schlecht geschlafen, die Knochen schmerzten. Zum dritten hatte Klara Schiller, scheinbar wieder genesen, zum Frühstück eine ihrer Szenen mitreferiert. Nein, Krüsemann war keineswegs guter Laune. Aber Dienst war Dienst u. keine Gefälligkeit. Höflichkeit die erste Pflicht des Beamten. Und wenn auch einem der Schädel von allen möglichen Dingen brummt, man mußte lächeln können. Man mußte den Räder der gnädigen Frau aus dem ersten Abteil süß finden, obgleich er ein scheußliches Biest war. Puh, stöhnte Krüsemann, als er den Hund hinter sich hatte. In die Abteilung für Mißgeburten mit ihm! Er zog sein Taschentuch und wuschte sich den Schweiß von der Stirn. Hof-gräfe schaukelte an ihm vorbei und grünte über das ganze Gesicht. „Dibelius sitzt drei Abteile weiter“, flüsterte er.

„Oh, du heiliger Strohsack“, stöhnte Krüsemann und griff sich in den Kragen. Der Reichsbahnrat hatte ihm gerade noch gefehlt! Was er bloß mit dieser blöden Bemerkung gemeint hatte! Vorläufig. . . Krüsemann nahm sich vor, den Herrn vorläufig nicht weiter zu beachten. Kontrollieren brauchte er ja nicht bei ihm.

Die nächsten beiden Abteile zweiter waren leer. Krüsemann hielt einen Augenblick den Atem an und trat möglichst gleichgültig an die nächste Tür — mitten in das Dickfeld von Dibelius hinein. Dienstbesessene leate Krüsemann die Hand an die Mütze und wollte weiter gehen. Aber da hob der Rat die Hand und winkte. Ein verfluchtes Biest, dachte Krüsemann. Aber es blieb ihm nichts anderes übrig, als in das Abteil einzutreten.

„Morgen, mein Lieber“, begrüßte Dibelius ihn. „So eilig heute?“

„Es ist viel zu tun, Herr Reichsbahnrat“, entgegnete der Bahn-schaffner und nahm Haltung an.

„Neben Sie keinen Quatsch, Krüsemann! Der Zug ist leer wie eine weggeworfene Garbirenbüchse. Wissen Sie übrigens, was für ein Tag heute ist?“

„Mittwoch, der 18. September, Herr Reichsbahnrat.“

„Das sehe ich auf dem Kalender. mein Lieber. Ich meine ganz etwas anderes. Denken Sie mal nach.“

„Ich weiß nicht, was der Herr Reichsbahnrat meinen“, entgegnete Krüsemann langsam und dachte ange-strengt nach, was wohl heute für ein besonderer Tag sein konnte.

Dibelius wartete eine Weile und lächelte. „Nun, ich will es Ihnen sagen. Wir beide haben heute unsererseits Jubiläum.“

„Jubiläum. . . ?“

„Ja, lieber Krüsemann. Wir fahren heute das zehnte Mal mit demselben Zug zusammen nach Berlin.“

„So. . . ?“ entgegnete Krüsemann und war innerlich erstaunt darüber, auf was für seltsame Gedanken die Herren von der Leitung doch kamen! Höchstwahrscheinlich hatten sie da oben zu wenig zu tun.

(Fortsetzung folgt.)

## Die jüdischen Ärzte nur für die Juden

Ob getauft oder nichtgetauft, spielt keine Rolle

Bukarest. In der Generalversammlung der Ärztevereinigung wurde ein neues Statut vorgelegt, das bestimmt, daß nur Arter Mitglieder des Verbandes werden können. Auch mit Jüdinnen verheiratete arische Ärzte und Freimaurer können ihren Beruf nicht im Rahmen der Vereinigung ausüben. Jüdische Ärzte — gleich-

gültig, ob getauft oder nicht getauft — werden aus der Vereinigung ausgeschlossen und in einem besonderen Berufsverband zusammengeschlossen, innerhalb dessen sie nur jüdische Patienten behandeln dürfen. — Außerdem ist vorgesehen, daß eine Kredit-, Hilfs- und Pensionskasse für Ärzte geschaffen wird.

## Der einzige Deanna-Durbin-Film in 1940 im Corso-Kino

Der erste Ball, eines zur Dame gewordenen jungen Mädchens

Arab. (Pressevorführung) Ein zweistündiges, genußreiches Vergnügen, das man nicht leicht vergessen kann, bietet der erste Deanna Durbin-Film der Jahre 1940-41, der nun im hiesigen Corso-Kino zum ersten Mal in Rumänien rollt. Es ist wirklich lobenswert, daß die Direktion des Corso-Kinos keine Kosten scheut, um die besten Filme zur Auf-führung zu bringen.

Deanna Durbin, das zur Erwachsenen ge-wordene junge Mädchen, hat noch niemals so schön gesungen, es ist zu einer richtigen großen Künstlerin geworden. Auch war bis-

her keiner ihrer Filme noch mit so vielen Liebern geschmückt. Die Regie lag in den Händen des ausgezeichneten Siebenbürger Filmregisseurs Joe Pasternak, der durch diesen Film, welchen er so großartig arrangierte, zu den ersten Filmregisseuren der Welt eingereicht wurde.

Ein Film voller Einfälle, Lust und Humor, wunderschöne Aufnahmen blenden und ergötzen zwei ganze Stunden hindurch den Zuschauer. Richtige Friedensstimmung zaubert dieser Film uns vor und soll unbedingt von jedem Filmliebhaber angesehen werden.

## Das Fahrrad — das Verkehrsmittel im Krieg

Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen unterstreicht in einem Rund-schreiben die Bedeutung des Fahrrades als des „kräftigsten“ Verkehrsmittels auch in Kriegszeiten. Auch nach dem Kriege werde der Radverkehr zum größten Teil aufrecht-

erhalten werden. Darum müsse die Anlage besonderer Radwege nach dem Kriege wesentlich erleichtert werden. Die Straßenbau-behörden sollten schon jetzt bei ihren Pla-nungen den Radwegebau besonders berücksichtigen.

## Ende mit dem Brennholz-Bucher

Maximalgewinn 10 Prozent für Brennholzhändler

Das Ministerium für die wirt-schaftliche Ausrichtung hat die Fest-stellung gemacht, daß die Brennholz-preise ab Bahnhof des Käufers die normalen Gestehtungskosten und den zulässigen „ehrlichen Gewinn“ in fast allen Teilen des Landes bei weitem übersteigen, so daß auch auf diesem Gebiet eine bringende Preisregelung notwendig erscheint.

Auf Grund der bestehenden Gesetze

wurde daher angeordnet, daß das Brennholz nunmehr als erstrangiger Bedarfsartikel erklärt sei und daß die Brennholzhändler sich keinen größeren Gewinn als 10 Prozent anrechnen dürfen.

Dieser 10-prozentige Gewinn be-zieht sich auf den Kostenpreis ab Ver-ladungsbahnhof, so daß nach den reinen Transportkosten kein weiterer Gewinn mehr berechnet werden darf.

## 40 Prozent Lohnerhöhung für Anina-Steierdorfer Bergarbeiter

Rechtsa. Wir berichten kürzlich über die Lohnstreikaktionen der Bergarbeiter bei den Rechtsanwaltern, wo bisher ein Bergarbeiter im besten Fall 117 Lei täglich verdiente und damit seine oft aus Frau mit 3-4 Kindern bestehende Familie erhalten sollte.

höhung der Lebensmittelpreise die Rede ist. Man hat nun in beiderseitigem Einver-nehmen die Preise mit 40 Prozent erhöht und Übergangsweise einen Frieden herge-stellt.

Die Werksdirektion wollte anfangs nur von einer dreißigprozentigen Lohnerhöhung wissen, weil nach ihrer Ansicht die Preise in den letzten Monaten nur um diesen Betrag gestiegen sind. Die Arbeiter veranstalteten dann einen ein-tägigen Proteststreik und wies-en nach, daß in der Wert-Kantine selbst, wo früher ein Kilo Speck 28, später 36 in letzter Zeit aber 68 und nun sogar 100 Lei kostet, nicht von einer drei- sondern viel-mehr von einer dreihundertprozentigen Er-

### Perfekte Fuß- und Cottonmacher

werden per sofort gesucht. Offer-te sind an Strumpffabrik

### ARLYS. A.

Bukarest, sos. Stefan cel Mare Nr. 111 zu wenden.

Englischer Bluff über

## Einen abgewehrten Invasions-Versuch

Berlin. Amtliche englische Quellen bringen ausführliche Meldungen über einen von der Royal Air Force abgeschlagenen deutschen Invasions-versuch, der den deutschen Truppen mehr als 50.000 Mann an Toten ge-kostet hätte.

Man steht in Berlin in diesen eng-lischen Meldungen einen Versuch, das gesunkene militärische Prestige Eng-lands wieder zu heben, um den ge-genwärtigen diplomatischen Anstren-gungen des Foreign Office eine ge-wisse Plattform zu geben. London wolle offenbar, so meint man in deutschen Kreisen, den Eindruck einer gewissen Stärke erwecken, wenn es jetzt erneut in gewissen östlichen Mittelmeerländern, in Ägypten, aber auch in den USA um Freund-schaft und Hilfe wirbt.

Diese Meldungen sind frei erfunden. Weder habe ein solcher deut-scher Invasionsversuch stattgefunden, noch habe die deutsche Wehr-macht bei irgend einer ähnlichen Gelegenheit die behaupteten Ver-luste erlitten.



Graf Ciano in Berlin

Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallenreinigend, ist die Dr. Földes'sche Solvo-Pille. Bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, schlechter Verdauung, bei verdorbenem Magen, Blähungen, Magen- und Darmbeschwerden sichert die volle Genesung. Eine Schachtel 25 Pst. In allen Stadt- und Landapotheken, sowie Drogerien erhältlich.

Sonderbriefmarken in Italien

Die Regierung der Sowjetrepublik Italien hat beschlossen, eigene Briefmarken mit der Abbildung des neuen italienischen Sowjetwappens herauszubringen. Es ist dies das erste Mal, daß einer Bundesrepublik der Sowjetunion das Recht auf Herausgabe eigener Wertzeichen zugesprochen wurde.

Türkin in der Herzegowina

tötet einen mächtigen Bären  
Belgrad. Eine 33-jährige Türkin hat in der Nähe der Stadt Banjaluka einen mächtigen Bären getötet. Durch ihren Wagemut hat sie die Bauern in der Umgebung von einer Bestie befreit, die ihnen unter dem Vieh viele Schäden angerichtet hat.

Lehrerin Hoffstädter wird gesucht

Das Gauschulamt Banat hat die Lehrerin Elisabeth Hoffstädter, deren Anschrift unbekannt ist, für eine deutsche Lehrstelle in Dolak vorgeschlagen. Sie kann die Stelle sofort antreten.

Inflation in England

London. Da die englische Steuer-schraube die enormen Kriegskosten nicht mehr aufzubringen vermag, müsse laut „Economist“ für 1,2 Milliarden Pfund Sterling die Banknotenpressen herhalten. Das bedeutet für England die Inflation.

Ein Wal tief auf Mine

Stockholm. Wie aus Umeå berichtet wird, wurde ein Wal, der sich zu weit in die Nordsee gewagt hatte, ein Opfer des Seekrieges. Etwa 200 Meter westlich der Küste beobachtete die schwedische Neutralitätswache am Stagerat einen sieben bis acht Meter langen Wal, der sich langsam der Küste näherte. Man stellte fest, daß ein Teil seines Kopfes von einer Minenexplosion vollständig fortgesprengt war. Der Kadaver wurde eingeholt und verwertet. Das Fleisch war noch recht gut erhalten.

Darlehen für Bayern

auf 2-5 Jahren zu 5% Zinsen  
Bukarest. Auf Anordnung des Staatsführers wird den Bayern zum Ankauf von landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen, zum Ankauf von Vieh, sowie für den Bau landwirtschaftlicher Unterkünfte und für Ausbesserung durch Vermittlung von Volksbanken ein Kredit bis zu 40.000 bei mit 5 Prozent Verzinsung eingeräumt, der in 2 bis 5 Jahren rückzahlbar ist.

# Hitler-Franco-Begegnung beherrscht das Gesicht der Weltpresse

Rom. Hier hat die Hitler-Franco-Zusammenkunft großes Aufsehen erregt. Die Morgenpresse registriert sie nur als Tatsache, jedoch mit fetten Ueberschriften. „Messaggero“ allein schreibt dazu einen Kommentar und bezeichnet es als bedeutungsvoll,

daß auch der Unterstaatssekretär des Reichsaußenministers zugegen war, der bisher alle internationalen Urkunden verfaßt hat.

Berlin. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hebt hervor, daß jetzt europäische Geschichte gemacht

wird. Gleichzeitig betont das Blatt, daß die Hitler-Franco-Begegnung im demselben kameradschaftlichen Geist verlief, wie die letzte Zusammenkunft Hitlers mit Mussolini.

Berlin. Nach der vorgestrigen Hitler-Babal-Begegnung in Paris, brachte der gestrige Tag abermals eine Ueberraschung:

die Zusammenkunft des Führers mit Generalissimo Franco, dem Staatspräsidenten von Spanien, in einem kleinen Bahnhofe an der französisch-spanischen Grenze, auf französischem Gebiet.

Als erster traf nachmittags dort der Sonderzug des Führers ein.

In seiner Begleitung befanden sich außer Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und des Unterstaatssekretärs des Außenamtes, die Feldmarschälle von Brauchitsch und Keitel,

mehrere andere Generale und Reichspresseschef Dr. Dietrich, wie auch der Berliner spanische Botschafter. Nachher rollte der Sonderzug des Generalissimo Franco ein, dessen Gefolge fast ebenso zusammengestellt war, wie das des Führers. Begleitet wurde er auch durch den Madrider deutschen Botschafter von Stöhrer.

Der spanische Staatspräsident wurde vor allem durch den Führer begrüßt, worauf die Mitglieder ihrer Gefolge einander vorgestellt wurden.

Es folgte das Abschreiten der Ehrenabteilung, dann bestiegen der Führer und Generalissimo Franco den Salonwagen des Spanischen Staatspräsidenten, wo die Aussprache in kameradschaftlich-freundschaftlichem Geiste stattfand.

An dieser nahmen auch die Außenminister von Ribbentrop und Cerarano Sumer teil.

Nach der Aussprache wurde abends im Salonwagen des Führers ein Imbiß eingenommen, worauf der Führer den hohen Gast zu seinem Sonderzug begleitete und von ihm herzlichsten Abschied nahm, bevor sein Zug aus der Station davontrollte.

## Sowjetrußland will Bulgarien Heisernte verkaufen

Sofia. (tp) Die Sowjetunion hat Bulgarien das Angebot gemacht den gesamten bulgarischen Heiserüberschuß aufzukaufen und dagegen Erdöl zu liefern. Die erste Heiserlieferung von 250 t ist bereits abgegangen, die zweite von 300 t ist in Vorbereitung.

## Alles mit Einschlag

Ein emilischer Verlag hat ein Preisauschreiben für den besten Liebesroman mit modernem Einschlag erlassen.

Ohne „Einschlag“ geht es bräunen ansehend nicht mehr. Dieser Roman verspricht eine Bombensache zu werden.

## Gute Weinernte in Nordsiebenbürgen

Wien. Die im rückgelebten Teil Siebenbürgens befindlichen Weingärten haben eine Ausdehnung von rund 345.000 Joch. Im vergangenen Jahr wurden pro Joch 17 hl Wein gewonnen. Im Gegensatz zu allen anderen Weinbaugegenden Mitteleuropas hat Nordsiebenbürgen dieses Jahr eine gute Weinernte zu erwarten. Man schätzt dem Gesamtertrag auf rund 6.000 hl.

**CORSO KINO, ARAD** Um 8, 5, 7.15 und 9.15 Uhr  
Heute Premiere! Heute Premiere!

Der einzige **Drana Durbin**-Film der Saison 1940

**DER ERSTE BALL**

Noch nie klang die Stimme dieses zur Dame gewordenen jungen Mädchens so herrlich, als in den Melodien dieses Filmes. Stunden hindurch Herz und Augen blendendes Filmmelodienwerk, in Regie Joe Pasternak. — Der triumphalste Film der amerikanischen Filmsabritation. Melodien, Humor und Lustigkeit. — Dieser Film braucht keinen Lob. Jeder muß sich ihn anschauen. — Keinerlei Begünstigungen. Besorgen Sie Ihre Karte im Vorverkauf. Neuestes deutsches und rumänisches Journal.

## Legionäre in der Leitung der Polizeiamter

Bukarest. Der Innenminister hat an alle Polizeiamter ein Rundschreiben gerichtet, in dem er bekannt gibt, daß legionäre Oberbeamten die Leitung der Polizeiamter übernehmen.

Alle Polizeibeamte werden verstehen, welche Bedeutung diese Ernennung habe. Es gilt in erster Reihe der gesunkenen Moral entgegenzutreten.

## Better der Lupescu / Steuerhinterzieher

Bukarest. Bei der „Igene A.G.“, die Eigentum des jüdischen Ingenieurs Emil Lupescu-Wolff, eines Better der roten Frau Lupescu bildet, wurde die Untersuchung durch-

geführt. Dabei wurde festgestellt, daß Lupescu-Wolff durch Steuerhinterziehung den Staat um 315.310 Lei betrog. Die sofort ausgeworfene Strafe beträgt 1.261.240 Lei.

## Großes Lager von Exkursiv-Stoffspezialitäten

**F. Hampel, Herrensneider**  
Arad, Alexandri-Straße Nr. 5.

## Ein deutsches und ein jüdisches Wohnviertel in Warschau

In Warschau wird auf Anordnung des Distriktschefs, Dr. Fischer, ein deutscher Bezirk eingerichtet, in dem alle in der früheren polnischen Hauptstadt ansässigen und tätigen Deutschen wohnen sollen.

Die Ansiedlung in diesem Viertel ist für Polen verboten, außerdem behält sich der Distriktschef vor, Aufenthaltsverbote und andere Beschränkungen für Polen zu erlassen.

Das deutsche Viertel liegt im Südosten der Stadt, angelehnt an die Wola. Gleichzeitig ist angeordnet worden, daß sich die gesamte jüdische

Bevölkerung Warschaus in einem bestimmten Viertel ansiedeln muß. Die außerhalb dieses Bezirks lebenden Juden müssen bis zum 31. Oktober in das jüdische Viertel umziehen, die innerhalb dieses Viertels wohnenden Polen haben es bis zum gleichen Zeitpunkt zu verlassen. Das jüdische Viertel entspricht im wesentlichen dem Stadtteil, in dem schon bisher die jüdische Bevölkerung in ihrer großen Mehrzahl ansässig war. Es beginnt in nächster Nähe des Bahnhofs und zieht sich am Sächsischen Garten vorbei nach Norden hin.

## Theater im Aufbau

Während eines Krieges ist alle Arbeit, die der Kriegführung dient, vorrangig. Kulturelle Belange erscheinen erst an zweiter Stelle. Kennzeichnend für die Stärke des kulturellen Aufbaus in Deutschland ist es jedoch, daß man trotz der Kriegereignisse kulturelle Arbeiten nicht etwa hinterrücken. So wurden und werden eine erhebliche Anzahl wichtiger Theater nicht nur im Reich, sondern auch in den neu hinzugekommenen Gebietsstellen nach dem neuesten Stand der Theaterkunst eingerichtet. In besonders traurigem Zustande befanden sich das Stadttheater in Bismarckstadt (Lobsch). Diese Bühne wie auch das Stadttheater Posen wurde durch die Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft mit neuen Bühnen-Beleuchtungsanlagen ausgestattet. Im Protektorat Wdmen und Währen wurde die Anlage des Neuen Deutschen Theaters in Prag durch die gleiche Firma neuerrichtet; im Sudetenland die Stadttheater Tepitz, Karlsbad, Kuffia und Saaz; in der Ostmark das Deutsche Volkstheater in Wien, das Opernhaus Graz, die Alpengebäude Leoben, das Stadttheater Salzburg und das Bärner Grenzlandtheater in Klagenfurt. In der Reichshauptstadt Berlin wurden die Bühnenbeleuchtungsanlagen des Schillertheaters Berlin-Charlottenburg, der Volksbühne Berlin und das Stadttheaters Kleines Haus, Berlin von der AGG erneuert.

Während eines Krieges ist alle Arbeit, die der Kriegführung dient, vorrangig. Kulturelle Belange erscheinen erst an zweiter Stelle. Kennzeichnend für die Stärke des kulturellen Aufbaus in Deutschland ist es jedoch, daß man trotz der Kriegereignisse kulturelle Arbeiten nicht etwa hinterrücken. So wurden und werden eine erhebliche Anzahl wichtiger Theater nicht nur im Reich, sondern auch in den neu hinzugekommenen Gebietsstellen nach dem neuesten Stand der Theaterkunst eingerichtet. In besonders traurigem Zustande befanden sich das Stadttheater in Bismarckstadt (Lobsch). Diese Bühne wie auch das Stadttheater Posen wurde durch die Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft mit neuen Bühnen-Beleuchtungsanlagen ausgestattet. Im Protektorat Wdmen und Währen wurde die Anlage des Neuen Deutschen Theaters in Prag durch die gleiche Firma neuerrichtet; im Sudetenland die Stadttheater Tepitz, Karlsbad, Kuffia und Saaz; in der Ostmark das Deutsche Volkstheater in Wien, das Opernhaus Graz, die Alpengebäude Leoben, das Stadttheater Salzburg und das Bärner Grenzlandtheater in Klagenfurt. In der Reichshauptstadt Berlin wurden die Bühnenbeleuchtungsanlagen des Schillertheaters Berlin-Charlottenburg, der Volksbühne Berlin und das Stadttheaters Kleines Haus, Berlin von der AGG erneuert.

### Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß u. Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Chiffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

**Weiss & Götter empfiehlt:**  
**WESTFALIA-Milchseparatoren**  
Genaueste Entrahmung.  
Urdeutsches Erzeugnis.

Suche einen tüchtigen Radiosachmann. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

**Goscherr-Schranz - Stahlrahmen - Kugellager-Drehmaschinen, Kleinhilfsapparate** aufmontierbar, Klempnerarbeiten ständig zu haben beim Vertreter **Weiß und Götter**, Timisoara, 4. Bezirk, Str. Bratianu 30. Telefon 39-82. Alte Drehmaschinen tauschen wir ein. Verlangen Sie Prospekt.

Schüler werden in der Eisengießerei u. Maschinenfabrik **Kuhaj S. Arpad**, Arad, Str. Abatorului 1, aufgenommen.

Gute **Maggini-Geige** preiswert zu verkaufen. Näheres in Arad-Grabsite, Str. C. Leucurta Nr. 13.

Zu kaufen gesucht 20-25 m<sup>2</sup> Dampfessel 6-8 Atm. Druck. 1 St. Akkumulatormotor zu 2,9 Kw. Gleichstrommotor. **Minius & Bohr**, Timisoara, III. Str. Gen. Radulescu 3. (Emausgasse).

Größeres Restaurant (ohne Getränk) mit Konditorei, mit großem Kundenkreis ist wegen Abreise zu übergeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

**Yorkshire-Cber**, 8 Monate alt, mit Zertifikat versehen, ist zu verkaufen bei **Josef Borell**, Engelsbrunn. (Sub. Arad.)

Gutgehendes **Einkaufshaus, Geschäft u. Fleischbank** auf verkehrsreicher Straße zu verkaufen. **Josef Klug**, Neuarad, Str. Abram Bancu (Frankengasse).

Die Gemeinde Kreuzstätten verkauft am Sonntag, den 27. Oktober mittag um 1 Uhr in der Kommissariatskanzlei einen ausgemusterten Stier.

Neues Haus mit 2 Zimmern, Badezimmer, Front noch auszubauen, ist zu verkaufen. Arad, Str. Marasesti 53.

Obstbäume-Bestellungen für Herbstlieferung werden schon bereit vorgemerkt. **Karl Witte**, Cenadul Bichiu, sub. Timis-Torontal.

Suche einen Riemen 140-160 mm. breit, 720 cm. lang und einen Gummiriemen, 110 mm. breit, 800 cm. lang. Offerte mit Preisangabe an **Anton Lindner**, Deutschankteler, Sanpetru-German, No. 257. (Sub. Timis-Torontal).

Hilflicher **Kinderschreibtisch** für 7-16-jährigen Schüler oder Schülerin, auch als Möbelstück eine Zierde, ist für 750 Lei zu verkaufen. Arad, Strada Consistorului 44.

35-40 PS **Perk-Traktor**, 25 PS **Ganz** Dieselmotor, Hammer Schrotter, 36" **Wahlgang**, Tischlerei-Maschinen und Werkzeuge, 2 1/2 m **Drehbank**, 4 **Loch Reibler** Goscherr, **Göpel-Drehmaschinen** mit Sonnenblumen Getriebe, Drehgarnituren mit Dampf- und Traktor-Antrieb zu verkaufen bei **Minius und Bohr**, Landw. Maschinen-Werkstätte und Lager. **Temeschburg III.**, Glade **Radulescu** (Emausgasse) 3.

Deutsches **Kindersäcklein**, die in Deutschland war, sucht Stelle. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

**Mädchen für alles**, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. **Str. Ioan Calvin 4. Nr. 1.**

Benötigen Sie **Abfallpapier** zum Feuerangraben? Wenn ja, dann nehmen Sie sich Ihren größten Sack, den Sie nur irgendwie in Ihrer Wirtschaft vorfinden und kommen Sie mit demselben in unsere Druckeret. Sie können sich soviel **Abfallpapier** nehmen, wie Sie den Sack geht und bezahlen dafür insgesamt nur 10 Lei. **„Phönix“-Druckeret**, Arad, **Plata Mleveni 2.**

Herbstkleider, Mäntel färbt und puzt

**Hoszpodar, Arad,** Werkstätte: Str. Stroescu 13. Geschäft: Str. Eminescu 3. Balon-Mäntel werden imprägniert.

## Die Produktion unserer Zuckerfabriken übersteigt den Inlandsbedarf bedeutend

Die Zuckerindustrie Rumäniens besitzt heute neun Fabriken mit 167 Diffusoren u. einer Leistungsfähigkeit für eine Verarbeitung von 1090 Wagonn Zuckerrüben in 24 Stunden oder 109.000 Wagonn in 100 Arbeitstagen. In den abgetretenen Gebieten verblieben sechs Fabriken (Crisiatic, Tuzica, Lujani, Balti und Targu-Mures), welche 106 Diffusoren mit einer Leistungsfähigkeit von 64.500 Wagonn in 100 Arbeitstagen besitzen. Rumänien verfügt heute über folgende Fabriken: Roman, Giurgiu, Sasaut, Chitila, Arad, Iplani, Freibors, Ripiceni und Bredendorf.

Was den Anbau von Zuckerrüben betrifft, so blieben von einer Gesamtläche von 58.823 Hektar in Rumänien nur noch 44.133

Hektar, was einer Verminderung von 25 Prozent der Anbauflächen entspricht. Die Fabriken haben demnach genügend Rüben für die Verarbeitung und ihre Leistungsfähigkeit liegt um fast 50 Prozent höher als der Verbrauch.

Von den mit Zuckerrüben angebauten 44.133 Hektar können die Zuckerfabriken 132 tausend 399 Wagonn Rüben erhasen und 17.874 Wagonn Zucker erzeugen.

Da sich der Zuckerverbrauch um ungefähr 9000 Wagonn jährlich verringert hat, verfügen wir über eine Zuckererzeugung, welche den Inlandsbedarf übersteigt, obwohl die Fabriken ihre Leistungsfähigkeit nicht ganz ausnützen können.

## Neues Gesetz für die Aktiengesellschaften

Direktionsmitglieder können nicht in verschiedenen Aktiengesellschaften sitzen u. mehrfache Gehälter beziehen

Bukarest. Staatsführer, General Antonescu, hat gestern ein Dekretgesetz erlassen, mit welchem das Verhältnis der vielbesoldeten Direktionsmitglieder im weitgehendsten Maße eingeeignet und jenem Umfang ein Ende bereitet wurde, der in den letzten Jahren auf diesem Gebiet getrieben wurde.

Vor allem können Aktiengesellschaften mit einem Kapital bis zu 10 Millionen Lei im besten Falle nur 3 Direktionsmitglieder haben. Aktiengesellschaften von 10 bis 50 Millionen Lei Aktienkapital können 1-5 Direktionsmitglieder und solche von 50 Millionen aufwärts 1-7 Direktionsmitglieder haben.

Niemand darf bei mehr als höchstens zwei Aktiengesellschaften in der Direktion sein. Wenn jemand bei drei Aktiengesellschaften in der Direktion ist, muß er mindestens bei allen drei Gesellschaften je ein fünfstel des Aktienkapitals besitzen, ist aber jemand in vier u. S., dann muß er je die Hälfte des Kapitals sein eigen nennen können.

Öffentliche Beamten dürfen überhaupt bei keiner Aktiengesellschaft oder Unternehmen in der Direktion sein. Somit ist dem Strohmann-Spiel, das in letzter Zeit bei uns im ganzen Wirtschaftsleben Sitte war, ein Ende bereitet worden.

## Der Brennholzbedarf für die Bevölkerung der Stadt Arad gesichert

Arad. Bei der gestrigen Konferenz der Behörde mit den hiesigen Holzhändler erklärten diese, daß nun täglich soviel Holz in die Stadt kommt und derart große Vorräte bestehen, daß der Brennholzbedarf für die Bevölkerung unserer Stadt gesichert ist. Einen Hafen hat die Geschichte nur: man muß bei der bestehenden Wirtschaftskrise wirklich von guten Eltern abstammen um jene Preise bezahlen zu können, die man heute für das Brennholz verlangt.

Eine Klafter Buchenschmelzholz kostet 2200 und Zerreichen-Prügel 2000 Lei, ab Holzhandlung, ohne Zufuhr, Schneiden etc.

Nur bei dem Leichenbestattungsunternehmen **Frafft Klug** Arad, Sub. Reg. Ferdinand 87. Telefon 14-80, Neuarad 20-22. ist größte Auswahl in neuen Draperien, eigenes Erzeugnis, tief herabgesetzte Preise.

## Neugliederung der Gehalts- Steuern

Bukarest. Das Finanzministerium hat neue Grundzüge für die Besteuerung der Gehälter, abgestuft nach Privatangehörigen, Handarbeitern und Staatsbeamten ausgearbeitet und für Einnahmen über 55.000 Lei monatlich eine progressive Steigerung der Steuerföge eingeföhrt. Bei diesem Gesetz, das einer Vereinheitlichung der direkten Steuern zum Ziel hat, sind die Abbitonalsteuern, die bisher zur Gehaltssteuer zugeschlagen wurden, abgeschafft worden, zugleich wurden aber die Steuerföge erhöht. Das Gesetz sieht weiter vor, daß die Jungesellensteuer fortfällt, dafür aber die betreffenden Steuerföge erhöht werden. Diese Erhöhung beträgt bei einem besteuerten Einkommen bis zu 50.000 Lei 10 Prozent, Erhöhung des normalen Steuerföges, bis zu 100.000 Lei 20 Prozent, bis zu 200.000 Lei 40 Prozent, von 200-250.000 Lei 45 Prozent, bei noch höherem Einkommen 50 Prozent.

Bei zahlen Verheiratete 220 Lei, Jungesellen 272 Lei, bei 3000 Lei 237 bzw. 292 Lei, bei 4000 Lei 323 bzw. 397 Lei, bei 5000 Lei 435 bzw. 544 Lei, bei 6000 Lei 589 bzw. 697 Lei, bei 7000 Lei 725 bzw. 851 Lei, bei 8000 Lei 873 bzw. 1016 Lei, bei 9000 Lei 1016 bzw. 1176 Lei, bei 10.000 Lei 1166 bzw. 1431 Lei, bei 11.000 Lei 1328 bzw. 1618 Lei, bei 12.000 Lei 1480 bzw. 1796 Lei, bei 13.000 Lei 1642 bzw. 1983 Lei, bei 14.000 Lei 1813 bzw. 2179 Lei, bei 15.000 Lei 1976 bzw. 2367 Lei, bei 20.000 Lei 2912 bzw. 3766 Lei.

Für Handarbeiter beträgt die Einkommensteuer bei 1000 Lei 28 Lei, bei 2000 Lei 52, bei 3000 Lei 89 Lei für Verheiratete u. 140 Lei für Jungesellen, bei 4000 Lei 95 bzw. 150 Lei, bei 5000 Lei 173 bzw. 245 Lei, bei 6000 Lei 282 bzw. 373 Lei, bei 7000 Lei 368 bzw. 474 Lei, bei 8000 Lei 519 bzw. 645 Lei, bei 9000 Lei 624 bzw. 767 Lei, bei 10.000 Lei 823 bzw. 982 Lei, bei 11.000 Lei 943 bzw. 1208 Lei.

Eine dritte Tabelle enthält die Steuerföge für Staatsbeamte, die etwas höher liegen.

**Große Auswahl** in diatonischen u. chromatischen **Söhner-Handharmonikas** in der Buchhandlung **I. Kerpel** Arad (Fischer Ellis-Palais)

**Vorschriftsmäßige Uniform und Kappen** für das Deutsche Gymnasium beim deutschen Spezial-Uniformschneider und Kaptenmacher **JOSEF KIRCH** am billigsten zu besorgen. Arad, Str. Duca Nr. 20. (Zur Festung führende Gasse.)



**Verlohlung - ist Trumpf**  
In sehr vielen vornehmen englischen Privatpartys verschwinden die Rasenflächen und machen Weiztrotz und andern Kostorten Platz.  
Weder dieses Gebardens ist selbstamertwelle nicht der britische Ernährungsminister, sondern **Duff Cooper**: der möchte die ganze Welt - verlohlen.

**Die Engländer requirieren Kamels in Kgypten**  
Die englischen Requirierer melden nun: die Kgypter haben uns freiwillig unzählige Wüstenkamele zur Verfügung gestellt - Reuter wird das Wort Wüsten schon weg lassen.

**Kindermund**  
„Gehst du gern in die Schule?“ wird Fröhchen gefragt.  
„Ja“, strahlt Fröhchen, „nur lernen tu ich nicht gern.“

**Vor der Wahl**  
— Was halten Sie von den beiden Kandidaten? — fragt ein Wähler einen anderen.  
— Was ich von ihnen halte? Wenn ich sie mir ansehe, danke ich dem Himmel, daß nur einer gewählt werden kann.

**Der Hemdkragen**  
Viele englische „Gentleman“ wollen noch immer nicht auf den Hemdkragen verzichten. Da gibt es aber eine Schwierigkeit: es fehlt an der nötigen Stärke. — Ein schimmer Mangel! Besonders die Herren der Regierung brauchen feste Kragen, damit sie nicht die Köpfe hängen lassen.

**Berufungsspielen**  
Englischen Arbeiterfamilien wird empfohlen, Kindern bei Fliegeralarm Berufungsspielen einzugeben.  
Diese liefert, sogar kostenlos, der britische Rundfunk.

England richtet an Amerika die bringende Bitte, nicht nur Flugzeuge, sondern auch Eisenbahnmaschinen zu liefern.  
Es ist wohl nicht alles mehr im Geleise?

**Musterung in England**  
Donald Donald war zur Musterung befohlen. Am Vortag sah er seinen Freund.  
„Warum so verzweifelt, Donald?“  
„Mein König ruft mich!“  
„Zur Musterung?“ — „Ja.“  
„Angst?“ — „Große!“  
„Keine Sorge! Ich weiß, wie du freikommt.“  
„Wirklich? Wie?“ — „Geh zum Zahnarzt und laß dir alle Zähne ziehen!“  
„Meine schönen und gesunden Zähne?“  
„Dann wirst du frei, Donald!“  
„Einige Tage später. Hast du dir die Zähne ziehen lassen?“  
„Ja.“  
„Freigekommen?“  
„Dawohl — wegen meiner Plattfüße.“